

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 45 (1972-1973)

**Heft:** 8

**Artikel:** Begriffsbildung im Unterricht

**Autor:** Huber, Günter L.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-851837>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.09.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Begriffsbildung im Unterricht\*

Günter L. Huber

In diesem Buch wurde versucht, die Bedeutung der Begriffsbildung in schulischen Lernprozessen zu umreißen. Anhand der Ergebnisse einer empirischen Untersuchung sollte ein Beitrag zur Frage der geeigneten Lehrverfahren für die Begriffsbildung geleistet werden. Dabei wurde Programmierete Unterweisung als Instrument der Unterrichtsforschung verwendet. Weitere empirische Befunde ergänzen die Ausführungen zum Methodenproblem und die Schlußfolgerungen für die Unterrichtsgestaltung.

## *Didaktischer Hintergrund der Untersuchung*

Die Ausführungen über pädagogische Implikationen des Begriffslernens beginnt Gagne (1969, Seite 113) mit den Worten: «Es dürfte schwierig sein, die Bedeutung des Begriffslernens für den formellen Unterricht zu überschätzen. Der Erwerb von Begriffen macht Unterricht erst möglich.» Einige curriculare Entwicklungen der letzten Jahre werden deshalb durch die grundlegenden Begriffe des Gegenstandsbereiches determiniert. Die Begriffe als Ziele des Lernens strukturieren die Erfahrungen der Schüler und helfen ihnen, die Komplexität der Umwelt verringern. Durch das Filter der Begriffe wird die Wirklichkeit geordnet. Tatsächlich leben wir eher in einer Welt der Begriffe, in einer Welt von geistigen Repräsentationen der Wirklichkeit, als in einer Welt von Objekten, Ereignissen und Situationen (Ausubel 1968, S. 505).

Eine bestimmte Leistung wie Erwerb und Gebrauch von Begriffen kann allerdings bei verschiedenen Individuen, auch wenn sie sich in der Güte dieser Leistung nicht unterscheiden, über unterschiedliche Prozesse und Inanspruchnahme unterschiedlicher Voraussetzungen (Wis-

sen, verbale Fähigkeiten usw.) zustandekommen. Bei der Bestimmung von Lernzielen und der damit verbundenen Entscheidung über geeignete Lehrverfahren werden jedoch häufig allgemein verbindliche Setzungen vorgenommen, die ein Verfahren gegenüber anderen als besser geeignet vorziehen. Die Bevorzugung bestimmter Lehrverfahren vor anderen scheint bis zur wissenschaftlich fundierten und empirisch kontrollierten Entwicklung von Curricula von wechselnden Zeitströmungen getragen worden zu sein. Für den Zielbereich Begriffsbildung wechselten induktive und deduktive Lehrverfahren einander ab.

In dem Buch «Begriffsbildung im Unterricht» wird über eine empirische Untersuchung berichtet, die der Frage nach einer eventuellen unterschiedlichen Effizienz des induktiven und deduktiven Lehrverfahrens für die Begriffsbildung nachgehen wollte. Die Arbeitshypothese postulierte die Gleichwertigkeit beider Methoden. Dabei wird davon abgesehen, daß für bestimmte Lernziele, vor allem Ziele prozessualer Art, wie «Experimente durchführen», «Hypothesen bilden» u. ä., die induktive Methode verwendet werden muß. Wo solche Prozesse als Ziele nicht vorgesehen sind, muß nach der Hypothese keineswegs von besonderen Einzelfällen ausgehend das Allgemeine entdeckt werden. Deduktiv-synthetisierende Unterrichtsgestaltung müßte zu gleicher Leistungshöhe führen – möglicherweise sogar bei geringerem Lernaufwand. Gagne (1966, S. 142 f) führt dazu aus, daß Entdecken, zumindest ohne Anleitung, beim Begriffslernen ein fürchterlich langsamer Prozeß sei. Üblicherweise müsse das Kind, wenn es lernen solle, was ein Kreis ist, nicht nach Versuch und Irrtum gezeichnete Kreise suchen, sondern man sage es ihm. Die Gegensätzlichkeit des induktiven und des deduktiven Verfahrens veranlaßt zu der Annahme, daß die Lernenden – bei gleicher Güte der erwarteten Lei-

stung – unterschiedliche Voraussetzungen benötigen. Können solche Voraussetzungen festgestellt werden, dann ergeben sich begründete Hinweise für die Bevorzugung der einen oder anderen Methode bei entsprechenden Schülergruppen.

## *Anlage und Ergebnisse der Untersuchungen*

Als Objekte zur Begriffsbildung wurden Materialien von Ebbinghaus, die bereits Katzenberger (1966) modifiziert verwendet hatte, in einer weiteren Aenderung benutzt. Die Schüler konnten damit einen relationalen Begriff erwerben, nämlich die Zuordnungsregeln für Silben und geometrische Figurationen. Die Regel wurde MASINO genannt. Die Vermittlung dieses Begriffs erfolgte nach zwei Lehrverfahren mit Hilfe zweier Lehrprogramme, von denen das eine induktiv (von den einzelnen Silben und Figurationen und ihren Relationen aus wurde die Regel analysiert), das andere deduktiv (von der Regel aus wurden die Elemente und ihre Relationen synthetisiert) aufgebaut war.

Diese Programme wurden 128 Schülern und Schülerinnen aus 4 Klassen des 7. Jahrgangs der Hauptschule vorgelegt. Jede Klasse wurde dabei in zwei homogene Gruppen geteilt, um nicht mögliche – klassenspezifische – Einflüsse durch den früheren Unterricht auf ein Lehrverfahren sich auswirken zu lassen. Bei der Aufteilung der Klassen wurde versucht, nach Geschlecht, Alter, Intelligenz, verfügbarem Wortschatz, Leseleistung, Leistungsmotivation (Zieldiskrepanzwert) vergleichbare Versuchsgruppen zu erhalten.

Als abhängige Variablen wurden nach Bearbeitung des jeweiligen methodenspezifischen Lehrprogramms in den beiden Gruppen das Wissen, Transferleistung, zwei Fehlerwerte (Gesamtzahl, Häufung in bestimmten Programmabschnitten, Urteil über die Schwierigkeit des Lehrstoffs durch die Schüler, Lernzeit so-

\* Das Buch ist erschienen im Ehrenwirth-Verlag, München 1970, 84 Seiten, DM/Fr. 12.80.

## Schulgemeinde Oberrieden

(am Zürichsee)

Auf Frühjahr 1973 ist an der **Primarschule** (Unterstufe)

### eine Lehrstelle

neu zu besetzen.

Das Dorf Oberrieden ist in starker Entwicklung begriffen (nicht industriell). Es liegt landschaftlich prächtig, ist ruhig und sonnig und verfügt über sehr gute Verbindungen sowohl in die Stadt Zürich wie auch in die Berge. Das moderne neue Primarschulhaus enthält eine Lehrschwimmhalle.

Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der Kantonalen Verordnung. Für die freiwillige Gemeindezulage gelten die gesetzlichen Höchstansätze, zusätzlich allfälliger Teuerungszulagen und Kinderzulage. Treuprämie.

Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur kantonalen Beamtenversicherungskasse ist obligatorisch.

Bewerber/innen werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen sowie einem Stundenplan an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. K. Brugger, Hintere Bergstraße 28, 8942 Oberrieden, einzureichen. Weitere Auskünfte erteilt das Schulsekretariat (Tel. 01 92 51 51). Schulpflege Oberrieden

Das **SCHULHEIM ROSSFELD, BERN**, für normal schulbildungsfähige, körperlich behinderte Kinder sucht

## GRUPPENLEITERINNEN

(Erzieherin, Kinderschwester, Hauspflegerin)

für die selbständige Führung einer Familiengruppe von 12 Kindern im Wocheninternat.

Der Gruppe ist zudem eine Miterzieherin zugeteilt.

Stellenantritt: Mitte April 1973.

Zeitgemäße Arbeitsbedingungen  
Gute Freizeit- und Ferienordnung  
Besoldung nach kantonalem Reglement

Anfragen und Bewerbungen an Herrn H. Keller, Vorsteher Schulheim Rossfeld, Reichenbachstraße 111, 3004 Bern, Tel. 031 24 02 22.

## Schulgemeinde Rorschach

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 (24. April) sind folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

### Sekundarlehrer sprachlich-historischer Richtung

an unserer städtischen Sekundarschule (14 Lehrstellen). Junges Lehrerteam. Verschiedene Fächerkombinationen möglich. Auskünfte über die Schulorganisation erteilt der Vorsteher von 11.15 bis 12 Uhr unter Telefon 071 41 20 37.

### Primarlehrer mit guten Italienisch- oder Spanischkenntnissen

an eine Uebergangsklasse für fremdsprachige Schüler, die besonders sprachlich auf den Uebertritt in eine Normalklasse vorzubereiten sind. Maximal 18 Schüler im 3. bis 6. Schuljahr.

Das Schulsekretariat, Telefon 071 41 20 34, erteilt gerne weitere Auskünfte über diese Lehrstellen und über die Anstellungsverhältnisse, die einen Vergleich aushalten. Bewerber oder Bewerberinnen sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Angaben und Unterlagen dem **Schulratspräsidenten, Dr. med. Hans Tobler, Kirchstraße 26, 9400 Rorschach**, einzureichen.

Das **Kinderheim «La clairière», 2067 Chaumont sur Neuchâtel** sucht per 1. Januar 1973

## Köchin oder Koch

zur selbständigen Führung der Heimküche. In unserem mittelgroßen Heim werden 32 schulpflichtige Knaben betreut.

Wir bieten Ihnen neuzeitliche Anstellungsbedingungen sowie Entlohnung im Rahmen des neuen Besoldungsreglementes des Kantons Basel-Stadt.

Interessenten wenden sich bitte an die Heimleitung des «La clairière», Chem. du Signal 14, 2067 Chaumont, Telefon 038 33 14 21.



## Weihnachtsarbeiten

### Weihnachtsdekorationen aus organischem Glas

Aus Schmelzgranulat können im gewöhnlichen Haushaltbackofen leuchtende Fensterscheiben gegossen werden. Der Werkkasten «Scheiben gießen» kostet Fr. 26.80. Granulat einzeln in 7 verschiedenen Farben, 1 kg Fr. 4.20.

### Perlen weben

Der Werkkasten «Perlen weben» enthält einen Perlenwebapparat, Perlen in verschiedenen Farben, Nadeln, Faden und eine reich illustrierte Anleitung. Er kostet Fr. 54.—. Die Perlen sind einzeln erhältlich.

### Strohsterne

Material: Edelstroh, 1 Bund zu Fr. 1.70 reicht für 5 Schüler. Anleitung: «Neue Strohsterne», Fr. 6.30.

### Weihnachtsschmuck aus Metallfolien

Material: Metallfolien, beidseitig Gold- und Silberpapier. Anleitung: «Es glänzt und glitzert», «Für häusliche Feste», je Fr. 5.70.

### Kerzen schmücken

Material: Kerzen, farbiges Wachs, Farben. Für 10 Schüler 5 Tafeln Wachs, je Fr. 1.70.

### Christbaumschmuck und Krippenfiguren aus Zinn

Der Werkkasten «Zinn gießen» enthält alles, was Sie zur Herstellung von kleinen Gegenständen aus Zinn benötigen: Gipsplättchen, Werkzeuge, Zinn in Drahtform usw. Der komplette Werkkasten kostet Fr. 30.60. Das Material ist auch einzeln erhältlich.

### Handdruck auf Stoff und Papier

Material: Druckfarben, Linolmesser, Stoff. Anleitung: «Handdruck auf Stoff und Papier», Fr. 6.60.

### Batik

Material: 1 Batik-Werkkasten. Batik-Wachs, Anleitung: «Batik», Fr. 3.—.

### Emaillieren

Material: 1 Email-Werkkasten mit Anleitung, Emailfarben, Ofen, Werkzeugen und Kupferteilen.



**Franz Schubiger Winterthur**

8400 Winterthur, Mattenbachstr. 2, Tel. (052) 297221

Bewegung, Konzentration, Therapie  
– auf der richtigen Unterlage

– auf den **AIREX®** –  
Gymnastikmatten

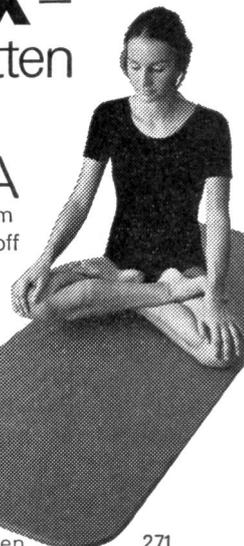
CORONA und

Grösse 100×185 cm

CORONELLA

Grösse 60×185 cm

hergestellt aus geschlossenzelligem PVC-Schaumstoff



### COUPON

Bitte senden Sie uns Unterlagen  
über die Gymnastikmatten AIREX®,  
Typen CORONA und CORONELLA.

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Bitte einsenden an Eugen Schmid AG, 5610 Wohlen

271

® = Eingetragene Marke

wie Zeitbedarf für die Lösung der Kriteriumstest-Aufgaben gemessen. Nach sechs Wochen wurde dieser Test ein zweites Mal eingesetzt, um die Behaltensleistung und die Transferleistung nach längerer Zeit zu kontrollieren.

Die Arbeitshypothese konnte auf Grund der Ergebnisse beibehalten werden, es zeigten sich gleiche Leistungen in beiden Gruppen. Allerdings unterschieden sich Lernverläufe und Beanspruchung der Schüler trotz der vergleichbaren Endergebnisse, insbesondere die unterschiedlichen Bedeutungen von Leistungsmotivation und verbaler Leistungsfähigkeit (Wortschatz) bei den beiden Lehrverfahren verdienen Beachtung.

## SCHWEIZER UMSCHAU

### *Aufnahmeprüfung für ausländische Studienanwärter*

111 von 185 Kandidaten haben in *Freiburg* die Aufnahmeprüfung für ausländische Studierende bestanden und werden ihr Studium an den Universitäten von Genf (34), Freiburg (25), Lausanne (20), Bern (10), Zürich (7), St.Gallen (7), Basel (4) und Neuenburg (4) aufnehmen. Die Prüfungen, die dieses Jahr bereits zum dreizehntenmal durchgeführt wurden, werden jeweils im Auftrag der *Hochschulrektorenkonferenz* abgehalten. Diesmal unterzogen sich Bewerber aus 38 Ländern dem Examen. Besonders zahlreich waren die Vertreter Vietnams (49), Griechenlands (25), der Türkei (23) und der Tschechoslowakei (10).

### *Orff-Schulwerk und Musiktherapie*

Im Rahmen der *Akademie Amriswil* ist auf dem Gebiet «Musik und Medizin» unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Alfred Bangerter (St.Gallen) eine Sektion «Elementare Musik / Orff-Schulwerk in Behindertenpädagogik und Musiktherapie» gegründet worden. Der Arbeitsausschuß setzt sich aus Aerzten und Pädagogen aus Deutschland und der Schweiz zusammen. Die Sektion hat die Auf-

gabe einer internationalen Kooperation fach-spezifischer Forschungs-, Lehr- und Behandlungsinstitutionen in den Bereichen der Medizin und Sozialmedizin, der Behindertenpädagogik, der Rehabilitation, der Pädagogik und der Psychologie. In Symposien, Fachtagungen, Arbeitsbesprechungen und Lehrveranstaltungen (Kursen) sollen theoretische und praktische Informationen vermittelt werden. Ein erster Kurs und ein anschließendes Symposium sind in Vorbereitung. NZZ

Der Schweizerische Lehrerverein veranstaltet eine Reise Zürich-Kalifornien.

Näheres durch den Reisedienst: H. Kägi, *Witikonstraße 238, 8053 Zürich*.

## INTERNATIONALE UMSCHAU

### *45 Prozent der New Yorker Oberschüler rauschgiftsüchtig*

Fast 45 Prozent der New Yorker Oberschüler und 20 Prozent der Kinder an Grundschulen sind rauschgiftsüchtig. Das geht aus dem Bericht einer Kommission hervor, die Mängel der Unterrichtsmethoden in der Stadt zu untersuchen hatte. Man könne das Problem nur dann wirkungsvoll bekämpfen, wenn man die Kinder bereits im Vorschulalter über die Gefahren der Sucht aufkläre, wird gesagt. Die Grundschulen, heißt es an anderer Stelle, hätten ein sehr niedriges Niveau, da die Lehrer nicht auf bestimmte Fächer spezialisiert seien. Selbst begabte Kinder verlören daher schnell die Lust am Lernen, da Sonderprogramme, die sie interessieren könnten, erst in den Oberschulen geboten würden.

## BUCHBESPRECHUNGEN

*Kalender für Taubstummehilfe 1973*. Herausgegeben für den Schweiz. Verband für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe, 38. Jahrgang, Fr. 3.20.

Der diesjährige Kalender weist zahlreiche Artikel über das Taubstummwesen auf, so über den Umgang mit Taubstumm, die medizinische Betreuung Gehörloser, über die Berufswahlklasse für Gehörlose in St.Gallen und den Bau des Gehörlosenzentrums in Zürich-

Oerlikon und z. B. auch über das Leben ohne Licht und Ton, d. h. die Betreuung solcher Taubstummer, die zugleich blind sind. Neben allgemein unterhaltenden Kurzgeschichten finden wir auch einige Erzählungen über taubstumme Kinder und wir freuen uns mit ihnen, daß sie trotz allem ihr Leben zu meistern wissen. Vertriebsstelle: Viktoriarain 16, 3001 Bern

Gerhard Steindorf: *Einführung in die Schulpädagogik*. Julius Klinkhardt. 312 S. Fr. 19.80.

Die Arbeit führt in das relativ neue Fachgebiet der Schulpädagogik ein. Eine systematische Darstellung in der immer unübersehbareren Literatur ist von größtem Wert. Von den theoretischen Grundlagen über die Interpretationen von schul- bis zu praxisbezogenen Themen spannt sich der Rahmen. Die antithetischen Darstellungen und zukunftsorientierenden Untersuchungen lockern den Text auf.

Die Ausführungen eignen sich besonders als Studienbuch. F.

R. Mäder: *Vivendo s'impara*. 221 S., Fr. 17.80, Verlag Paul Haupt, Bern.

Dieses Lehrbuch richtet sich inhaltlich an Erwachsene sowie an Schüler höherer Mittelschulen. Der Lehrgang geht von der Gesprächssituation aus und veranlaßt die Studierenden anhand von Strukturübungen zum Nachvollzug des Gesprächs. Der Aufbau erfolgt nach den modernsten Gesichtspunkten pädagogischer Forschung. Zum Lehrgang gehören außer dem Schülerbuch ein Arbeitsheft mit programmierten Übungen und deutschen Erklärungen sowie Tonbänder für das Sprachlabor. L.

Kurt Lüscher, Verena Ritter, Peter Groß: *Vorschulbildung-Vorschulpolitik*. 176 S., Benziger, Sauerländer.

Ein wichtiger Beitrag zur Dokumentation und Diskussion der gegenwärtigen Situation in der deutschsprachigen Schweiz.

In den letzten Jahren haben die Bemühungen um die Vorschulbildung sehr zugenommen. Die Autoren legen Wert auf die Betonung der Bildung, nicht auf die Vorschule. Es ist eine Tatsache, daß gerade in der vorschulpflichtigen Zeit ein wichtiger Lebensabschnitt für die Bildung beginnt. Würde diese Bildung lange Zeit vernachlässigt, so kommt man heute um die Realisierung der Vorschulbildung nicht mehr herum. Es ist zu hoffen, daß sich in Zukunft viele Leute auf neue Weise, gerade wie es beispielsweise die Autoren vorgeschlagen haben, an der Diskussion und der Verwirklichung der Bildungsaufgabe der Kinder beteiligen.

Das Werk schließt mit den Worten: Die institutionelle Ausgestaltung dieser Möglichkeiten, als Korrelat zum Recht auf Bildung und in Erweiterung der bisherigen Emanzipationsprozesse, zeichnet sich als kommende Herausforderung der Bildungspolitik ab. B.